



15. März 2013 | Ausgabe 04/2013 | April 2013

Der Meisterbetrieb

Ist der Meisterbrief ein Garant für eine meisterliche Unternehmensführung?



In den letzten Wochen wurde in den Fachmedien und in den sozialen Netzwerken das Thema "Wichtigkeit des Meisterbriefes" behandelt, begleitet von vielen Umfragen und Meinungsabfragen, alle mit dem eindeutigen Ergebnis, dass der Meisterbrief ein Garant für hochwertige Arbeit ist. Stimmt das wirklich?

Diesen Tipp des Monats will ich diesem Thema und meiner Meinung dazu widmen, weil ich mich diesen allgemeinen Meinungen und Aussagen nicht anschließen kann und will, auch wenn ich jetzt vielleicht viele Meisterbrief-Inhaberinnen und -Inhaber damit schockiere und eine Welle der Empörung hervorrufe. Ja, liebe Meisterkolleginnen und Meisterkollegen im Handwerk, das ist so von mir gewollt und ich bitte Sie, einmal darüber nachzudenken.

Eine kleine Rückschau auf das, was ich in meiner Meisterschule gelernt habe

Monatelanges werkeln in der Malerwerkstatt, Vergoldungen, Schriften, edle Putze, Holzoberflächenbehandlungen, feinste Lasuren, Lackierungen und Tapezierungen, damit ein ordentliches Meisterstück abgeliefert werden konnte. In der Theorie waren Fach- und Werkstoffkunde, Buchführung, Kalkulation, Aufmaß, Abrechnung, VOB und DIN-Normen, Wirtschaftskunde und die Lehrlingsausbildung angesagt.

Das hat es mir in meinem Unternehmen und in der Praxis gebracht

Die gesamte praktische Ausbildung war in meiner späteren Praxis nicht umsetzbar und wurde nie mehr von mir in dieser Form gebraucht. Wenn es später in einem Fachkundethema brenzlich wurde, habe ich mich bei meinem Materialhersteller informiert, weil ich ja auch von dort die notwendige Rückdeckung braucht. Die Werkstoffkunde bestand aus chemischen Formeln, einmal gelernt, nach der Prüfung sofort wieder vergessen und nie mehr gebraucht. Die Worte unseres Buchführungslehrers: "Sie müssen das jetzt hier für Ihre Prüfung lernen, danach macht das sowieso Ihr Steuerberater!" Die VOB und die DIN-Normen musste ich lernen, um die Prüfungsfragen beant-

worten zu können. Die gelernten Musterkalkulationen waren niemals praxisrelevant. Spätere VOB- und DIN-Angelegenheiten, die ich fast täglich brauchte, habe ich bei Bedarf nachgelesen, um sie anhand von Musterbriefen, die man in der Meisterschule nicht bekommen hatte, anzuwenden.

An die Themen der Wirtschaftskunde kann ich mich gar nicht mehr erinnern. Die Ausbildung der Ausbilder waren voreinstudierte Rollenspiele mit Schülern aus dem Ort und nicht tauglich, später einmal eine Lehrlingsausbildung verantwortlich zu begleiten.

Was war mein Meisterbrief wert?

Prima, ich hatte die Genehmigung einen Handwerksbetrieb zu führen und diesen in die Handwerksrolle der Handwerkskammer eintragen zu lassen. Ansonsten war mein Meisterbrief nicht das Papier wert, auf dem er gedruckt war.

Die Genehmigung zur Unternehmensführung reicht bei mir nicht aus, um mein Unternehmen erfolgreich in die Zukunft zu führen, für die notwendige Kapitaldecke zu sorgen, meine Zeit- und Zielplanung im Griff zu haben, meine Mitarbeiter zu motivieren und zu führen, meine Lehrlinge in eine persönlich und fachliche gestärkte Zukunft zu begleiten, ein Controlling-System in meinem Unternehmen zu etablieren, ein marktgerechtes Firmenlogo und Firmenimage aufzubauen, die Werbung richtig einzusetzen und meine Kunden zu gewinnen, richtig anzusprechen, die Arbeiten dort von meinem Team serviceorientiert ausführen zu lassen und den Kunden damit langfristig als Stammkunden zu gewinnen. Alles wichtige Punkte, die mir in meiner Meisterausbildung gefehlt haben. Und da bin ich ganz sicher nicht der einzige Handwerksmeister, dem es so ergangen ist.

Im Umkehrschluss müssen Sie Ihren Meisterbrief mit meisterlichen Inhalten füllen und danach ganz viel lernen, um Ihr Unternehmen "meisterlich" zu führen.

Fazit

Nicht das, was wir über die Meisterprüfung denken, ist entscheidend, sondern das, wie wir das Gelernte in der Praxis einsetzen, verwenden und umsetzen, gepaart mit einer gehörigen Portion an zusätzlicher Qualifikation zur Mitarbeiter- und Unternehmensführung. Nur so begeistern wir unsere Kunden und da zählt der Meisterbrief nichts. Beispiele dafür zeigen uns täglich die Unternehmerinnen und Unternehmer, die auch ohne Meistertitel sehr erfolgreich in ihrem Markt sind. Einer meiner Seminarteilnehmer verschickt nach Abschluss seiner Arbeiten bei seinen Kunden einen Fragebogen, um die Kundenzufriedenheit abzufragen. In diesem Fragebogen steht auch diese Frage: *"Wie wichtig war es für Sie bei der Auftragserteilung, dass wir ein Meisterbetrieb sind?"* Diese Antworten sind möglich: Sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig und unwichtig. Seien Sie jetzt bitte nicht überrascht, die Antworten bewegen sich im hinteren Bereich, bei weniger wichtig und unwichtig. Ausnahmen: Kunden, die selbst Handwerksmeister sind und aus einem ganz anderen Blickwinkel antworten.

Der Steini®

ist urheberrechtlich geschützt
und unterliegt dem Copyright von Klaus Steinseifer.



Die Steinseifer-Seminare
Management im Handwerk.

Merke

Die Wahrnehmung des Kunden entscheidet und dazu gehört viel mehr und anderes als der Meisterbrief.

Trotzdem halte ich den Meisterbrief nach wie vor im Handwerk für die wichtigste Qualifizierung, die aber bitte irgendwann mit den wirklich wichtigen Inhalten gefüllt sein sollte. Es gibt schon einige Meisterschulen, die sich der neuen Zeit gestellt haben und dafür sei auch hier einmal ein dickes Lob ausgesprochen.

Ihr Klaus Steinseifer

Maler- und Lackierermeister (mit vielen Zusatzqualifikationen ☺)



Klaus Steinseifer

Wenn Ihnen dieser kostenlose Service gefällt, freuen wir uns auf eine Antwort von Ihnen.

Ausführliche Informationen über unsere Qualifizierungsarbeit in der zukunftsorientierten, nachhaltigen und erfolgreichen Unternehmensentwicklung und Unternehmensführung finden Sie unter www.steinseifer.com.

So erreichen Sie mich:

Telefon +49 (0)174 2493577

E-Mail klaus.steinseifer@steinseifer.com



[Aktuelle Veranstaltungstermine](#)



[Der Blog von Klaus Steinseifer](#)



[Den Tipp des Monats versenden](#)



[Klaus Steinseifer bei Facebook](#)



[Die Steinseifer-Seminare bei Facebook](#)



[Alle Tipps des Monats im Archiv](#)



Der Steini®

ist urheberrechtlich geschützt
und unterliegt dem Copyright von Klaus Steinseifer.

Die Steinseifer-Seminare
Management im Handwerk.

Tipp des Monats

Hier können Sie den Tipp des Monats abonnieren

[Anmelden](#)

Informationen

[Seminare, Workshops, Coachings](#) | [Vorträge](#) | [Beratungen](#)

[Ihr kostenloser UnternehmensCheck](#) | [Presse](#) | [News](#) | [Kontakt](#) | [Termine](#)

[Kundenstimmen](#) | [Unsere Partner](#)

Impressum

www.steinseifer.com/impressum

Der Steini®

ist urheberrechtlich geschützt
und unterliegt dem Copyright von Klaus Steinseifer.



Die Steinseifer-Seminare
Management im Handwerk.

Seite 4 von 4